

im Rahmen der Medienbildung an der Edertalschule und im Anschluss an den Vortrag „Sicherer Umgang mit digitalen Medien“ möchten wir Ihnen einige Informationen zum Umgang mit digitalen Medien im familiären Umfeld an die Hand geben.

Hierzu haben wir für Sie eine Kurzfassung der grundlegenden Richtlinien zur Orientierung zusammengestellt, die auch von der Polizei empfohlen werden:

- Führen Sie Ihr Kind an einen sicheren und altersgerechten Medienkonsum heran. Bestimmen Sie Zeit und Art der Nutzung und begleiten Sie Ihr Kind dabei. Deswegen gehören Computer, Laptop, Tablet, TV usw. nicht ins Kinderzimmer, sondern in frei zugängliche Räume. So haben Sie jederzeit einen Überblick über das Medienverhalten Ihres Kindes.
- Sie sollten Ihrem Kind erst dann ein Smartphone anschaffen, wenn Sie sicher sind, dass es über die bestehenden Gefahren aufgeklärt ist und bereit ist, die entsprechenden Regeln einzuhalten. Stellen Sie auf den internetfähigen Geräten, die Ihr Kind nutzt, kindgerechte Suchmaschinen wie *blindekuh.de* oder *fragfinn.de* als Standardsuchmaschine ein.
- Seien Sie mutig, setzen Sie Grenzen dort, wo sie nötig sind: Es ist sinnvoll mit Kindern eine Bildschirmzeit, die alle digitalen Medien umfasst, zu vereinbaren. Für 10-13-Jährige sollte diese nicht mehr als 60 Minuten täglich betragen. Nachts sollte das Smartphone ausgeschaltet und nicht im Schlafraum des Kindes aufbewahrt werden. Viele Modelle ermöglichen eine von den Eltern einstellbare Bildschirmzeit und nächtliche Ruhezeiten. Informieren Sie sich hierzu.
- Interessieren Sie sich für Ihr Kind: Bleiben Sie im regelmäßigen Austausch über seine Mediennutzung und ermutigen Sie es, mit Ihnen über unangenehme Erfahrungen zu sprechen.
- Für digitale Spiele gilt grundsätzlich das Gleiche: Sprechen Sie mit Ihren Kindern über die Spiele, die sie spielen möchten, spielen Sie die Spiele mit ihnen oder schauen Sie ihnen zu und entscheiden Sie dann, ob diese für Ihr Kind geeignet sind.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass es Erwachsene gibt, die sich im Netz als Kinder oder Jugendliche ausgeben und Kontakt zu Ihrem Kind suchen. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über derartige Annäherungsversuche und bitten Sie es, Ihnen in solch einem Fall sofort Bescheid zu geben. Erhalten Sie von solchen Fällen Kenntnis, sollten Sie diese unbedingt zur Anzeige bringen.
- Sollte es vorkommen, dass sich Ihr Kind daran beteiligt, andere zu mobben, klären Sie es über die schlimmen Folgen für die Opfer auf. Machen Sie ihm klar, dass manche Dinge verboten und strafbar sind. Suchen Sie das Gespräch mit anderen beteiligten Eltern und der Schule.
- Erklären Sie Ihrem Kind, dass Daten im Internet ohne Aufwand weiterverbreitet werden können. Sind Daten, wie z. B. Bilder oder Videos, einmal im Netz, ist es nahezu unmöglich diese wieder zu entfernen. Insbesondere sollte Ihr Kind darauf achten in sozialen Medien keine Angaben zu Nachname, Adresse, Telefonnummer, Schule oder anderen privaten Dingen zu machen – auch nicht in Nicknames. Achten Sie in den Privatsphäre-Einstellungen darauf, dass solche Daten nur für Freunde oder ausgewählte Personen einsehbar sind.
- Erstellen Sie mit Ihren Kindern sichere Passwörter.
- Falls Sie als Eltern nicht mehr weiterkommen, finden Sie Hilfe bei Fachpersonen, Beratungsstellen und der Polizei.

Weitere Informationen finden Sie bei klicksafe.de/eltern, surfen-ohne-risiko.net oder schau-hin.info.

Zur Erinnerung hier nochmal die **Handy-Regeln an der ETS**: Das Handy ist während des Schultages auf dem Schulgelände lautlos gestellt (auch kein Vibrationsalarm!), im Flugmodus oder ausgeschaltet, solange es nicht durch die Lehrkraft genehmigt verwendet wird. Bei Verstößen wird das Handy bis zum Unterrichtsende desselben Tages eingezogen. Bei wiederholten Verstößen folgen weitere Maßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Medienbildungsteam